Himmel und Erde
Schule und Praxis • Entdecke dich selbst
Himmel
Susanne Lüscher
+41 79 511 5347
susanne@himmelunderde.li
Unterdorfstrasse 9
5722 Gränichen
www.himmelunderde.li
Erde
Bruno Lüscher
+41 79 438 3015
bruno@himmelunderde.li

Die Wirkung von Klinoptilolith

Die nachfolgenden Angaben stammen aus dem Buch «Heilen mit dem Zeolith-Mineral Klinoptilolith» von Werner Kühni, erschienen 2012 im AT-Verlag.

Was ist Klinoptilolith?

Klinoptilolith ist eine Zeolith-Varietät, genauer ein wasserhaltiges Alumo-Gerüstsilikat der Gruppe der Blätter-Zeolithe und der Barrerit-Stilbit-Gruppe. Es ist ein mikroporöses Tuffgestein aus eruptiv ausgestossener Lavaerde und Asche, die sich im Meerwasser anreicherte. Ich vertreibe Klinoptilolith unter dem Handelsnamen Klinoptilolith.

Klinoptilolith zeichnet sich aus durch seinen einzigartigen, wabenähnlichen Kristallaufbau, der so genannten Käfigstruktur, welche einen Ionenaustausch ermöglicht. Diese Käfigstruktur bindet Schadstoffe im Magen-Darm-Trakt, so dass diese aus dem Körper transportiert werden. Darüber hinaus ist die Oberfläche von zerkleinerten Klinoptilolith-Kristallen mit negativen Teilchen besetzt. Diese neutralisieren die positiven Ladungen von freien Radikalen.

Freie Radikale sind instabile Reaktionsprodukte aus der Zellatmung, die sich im ganzen Körper verteilen. Freie Radikale spielen eine entscheidende Rolle bei der Entstehung von Herz- und Krebserkrankungen und beeinflussen menschlichen Alterungsprozess.

Klinoptilolith ist keine Medizin,

sondern ein natürliches Mineral, garantiert frei von Weizen, Gluten, Laktose, Zucker, Stärke, Hefe, Farbstoffen, Aromastoffen und Konservierungsmitteln und deshalb für Allergiker, Vegetarier und Veganer geeignet.

Magen-Darmflora

Eine intakte Magen-Darmflora ist Grundvoraussetzung für ein intaktes Immunsystem. Medikamentöse Behandlungen bringen zwar Linderung, führen aber durch ihre Nebenwirkungen zur schleichenden Vergiftung der inneren Organe. Besonders betroffen sind als Verdauungs- und Ausscheidungsorgane der Magen-Darmtrakt, Nieren und Blase.

Anzeichen für eine Vergiftung sind Nieren -und Blasenentzündungen, Blähungen, übermässige Magensäureproduktion und Gastritis. Diese entstehen unter anderem durch bakterielle Über- und Fehlbesetzung der empfindlichen Schleimhäute des Magen–Darmtraktes. So weisen antibiotische Behandlungen gegen Infektionen nach Operationen und Bestrahlungstherapien den Nachteil auf, die empfindlichen Epithelzellen der Schleimhäute nachhaltig zu schädigen. Ursache dafür sind die in den Medikamenten enthaltenen chemischen Nebenprodukte. Dies ist ein in der Humanmedizin hinreichend bekanntes Problem, dessen Lösung in der Natur liegt und Klinoptilolith Ihnen bietet.

Wie wird Klinoptilolith hergestellt?

Um Klinoptilolith erfolgreich einsetzen zu können, musste ein Verfahren entwickelt werden, um die komplexe und robuste Kristallstruktur des Minerals aufzubrechen. Das wird erreicht durch den industriellen Einsatz des Prinzips der Gegenstrahltechnik.

In einer Gegenstrahlmühle prallen Klinoptilolith-Kristalle mit Schallgeschwindigkeit aufeinander, wobei sich die Kristalle gegenseitig soweit zerkleinern, bis die Kristallstruktur

aufbricht. Dadurch vergrössert sich die Oberfläche der Kristalle, was sich positiv auf die Bindungsfähigkeit von Schadstoffen auswirkt.

Bei einigen kostengünstigeren Konkurrenzprodukten wird auf diese Herstellungstechnik verzichtet.

Wie wirkt Klinoptilolith im Körper?

Klinoptilolith ist durch seine molekulare Struktur nicht nur in der Lage, im Magen-Darmtrakt Schadstoffe, Arzneimittelrückstände und krankmachende Keime zu binden, sondern sie auch aus dem Organismus abzuführen. Klinoptilolith reguliert und normalisiert die Magen–Darmflora, stimuliert das Immunsystem und fördert die Abwehrbereitschaft des gesamten Organismus.

Klinoptilolith und anderen Zeolithen werden in der Wissenschaft als so genannte „intelligente Boten“ bezeichnet. Sie sind in der Lage, wichtige Spurenelemente zuzuführen und an den entsprechenden Stellen freizusetzen. Im Gegenzug werden an den freien Bindungsstellen Schwermetalle und Giftstoffe aufgenommen und abgeführt.

Klinoptilolith ist aufgrund seiner hervorragenden Wirkung auf den Organismus und seiner natürlich
belassenen Spurenelemente sehr empfehlenswert als Nahrungsergänzung.

Krankheitsbilder, bei denen Klinoptilolith eingesetzt wird

- **Belastung durch Schwermetall:** Giftstoffe werden gebunden und ausgeschieden, auch jene, die sich in den kleinen Krypten und Verästelungen im Darm angesammelt haben. Zu nennen sind: Blei, Cadmium, Quecksilber, aber auch radioaktive Substanzen, Konservierungsmittel und Farbstoffe.
- **Candida-Belastung:** Die Gruppe der „Candida“ Hefepilze, insbesondere Candida Albicans belasten mit ihren Stoffwechselprodukten mittlerweile Millionen von Menschen. Klinoptilolith normalisiert die Darmflora und damit die Funktion des Immunsystems und aktiviert die Selbstheilungskräfte des Organismus, wodurch die Neuansiedlung von Candida Albicans in seinen Nistplätzen
    - *Haut:* Unter den Achseln, in der Leistengegend, auf der Kopfhaut, am After, in den Mundwinkeln
    - *Verdauungstrakt:* Im Mund (Soor), in Zahntaschen, in Prothesen, im Rachen, bes. Mandeln, in der Speiseröhre, im Dünndarm.
    - *Atmungsorgane:* Nasenschleimhaut und Nasennebenhöhlen.
    - Geschlechtsorgane: In Vagina und Harnröhre bei der Frau, von der Prostata bis zum Ende der Harnröhre beim Mann.

  reduziert oder gar verhindert wird.
- **Übersäuerung des Körpers:** Protonen, die Säurebildner, dringen bis in die letzte Körperzelle und erschweren oder verhindern sogar lebenswichtige Stoffwechselreaktionen. Bestimmte Eiweisse und Enzyme benötigen einen bestimmten (hohen) pH-Wert in ihrer unmittelbaren Umgebung, um optimal arbeiten zu können. Das so genannte menschliche „Puffersystem“ versucht zwar mit aller Macht, das Absinken des pH-Wertes zu verhindern, aber gegen dauernde Übersäuerung ist dieses System machtlos. Die latente Azidose, das heisst eine anhaltende Übersäuerung des menschlichen Körpers, ist ein Risikofaktor bei der Entstehung verschiedenster chronischer Erkrankungen, der nicht unterschätzt werden darf!

  Nicht nur falsche Essgewohnheiten heben den Säurespiegel - auch ungesunde geistig-mentale Lebenseinstellungen. Der Volksmund sagt nicht ohne Grund: „Ich bin sauer auf dich.“ Ich werde tatsächlich nicht nur im Geist, sondern in all meinen Körperzellen sauer, wenn ich ständig auf irgendwelche Umstände, Menschen oder auf die Welt allgemein „sauer“ bin.

  Klinoptilolith macht bei latenter Azidose etwas ganz Einfaches: es bindet die Protonen, die Urheber der Übersäuerung (wenn man dies rein körperlich betrachtet)

bereits am Entstehungsort, das heisst im Darm und verhindert, dass der Körper übersäuert. So werden auch die besonders sauren Krebszellen neutralisiert.

- **Osteoporose:** Wenn sich die körpereigene Pufferkapazität mit zunehmendem Alter erschöpft, weil die latente Übersäuerung nicht nachlässt, führt dies zu einem messbaren Anstieg der Calcium-Ausscheidung im Urin. Nach den Aussagen von Prof. Dr. K. Pavelic stammt dieses Calcium in erster Linie aus den Knochen, weil das saure Milieu die Dichte der Knochen aufweicht. Pavelic berichtet, dass diese Vermutung in der „Framingham Osteoporose Studie“ nachgewiesen worden ist (Essgewohnheiten und Knochendichtemessungen wurden über Jahre hinweg kontrolliert).
- **Belastung durch „Freie Radikale“:** Bei unserem körpereigenen Stoffwechsel entsteht Energie, aber auch eine ungute Sauerstoffverbindung: die „Freien Radikalen“. Es sind dies hochreaktive chemische Stoffe, welche in durch die Zellmembran in die Körperzellen eindringen und diese zerstören. Als gesichert gilt die Beteiligung von «Freien Radikalen» bei Arteriosklerose, grauer Star, Rheuma (bes. chronischer Polyarthritis), Durchblutungsstörungen des Gewebes und Krebs. Freie Radikale werden von Klinoptilolith in ihren Hohlräumen gebunden und ausgeschieden. Die Entartung von Zellen wird verhindert bzw. gestoppt – mit ungeahnten Erfolgen bei vielen Betroffenen.
- **Infektionskrankheiten:** Die anpassungs- und verwandlungsfähigen Viren, die sich in den Körperzellen versteckt halten, können mit den meisten Medikamenten, auch nicht mit Antibiotika erreicht werden! Das beste Medikament gegen Infektionen aller Art ist die eigene Körperabwehr! Durch das Prinzip des Ansaugens von Schadstoffen und parasitären Lebewesen durch Klinoptilolith wird die Körperabwehr innerhalb von Wochen stärker und stärker, weil sich die Abwehrzellen proportional zur Schadstoffabnahme vermehren können. Die Körperabwehr wird dann mit jeder Infektionskrankheit fertig, gleich welchen Namen sie hat! Begleitend - und das gilt für alle Krankheitsbilder - sollte man nach Prof. Dr. Linus Pauling Vitamin C hochdosiert täglich zu sich nehmen.
- **Hautkrankheiten:** Es gilt das Prinzip: Wenn die Zahl der Erreger im Innern des Körpers zu gross ist entsteht ein Kipp-Effekt und Teile der Haut verlieren ihre schützende Funktion. Die Haut entzündet sich - vom Pickel bis hin zu offenen Wunden. Wir alle kennen den Sammelbegriff „Neurodermitis“ - ein medizinischer Hilflosigkeits-Begriff - der absolut nichts über die Ursachen aussagt, die hinter dem Symptom stehen. Meist sind es Stoffwechselstörungen und hormonelle Fehlfunktionen, in der Regel gepaart mit psychischer Problematik. Erfolge mit Klinoptilolith zeigten sich insbesondere bei Seborrhöe, Herpes (alle Arten) und Psoriasis. Die Hautfeuchtigkeit wird verbessert und damit die Widerstandsfähigkeit der Haut erhöht.
- **Diabetes mellitus:** ist eine Stoffwechselerkrankung. Laut Prof. Dr. Pavelic ist in diesem Fall ein kombinierter Einsatz von Zeolith (Klinoptilolith), Inulin (Zichorienwurzel) und den natürlichen Enzymen Bromealin und Papain angezeigt.
- **Parodontose:** Sanierung von Parodontose und Beseitigung von Mikroorganismen im Mund durch Einmassieren des Pulvers in das Zahnfleisch oder als Zahnpasta-Zusatz.
- **Wunden und Verbrennungen:** Beschleunigter Wundheilungsverlauf, umgehende Schmerzreduktion und Hautregeration durch direktes Auftragen des Pulvers.
- **Nierenfunktion:** Sanierung von Entzündungsprozessen in den Nieren.
- **Rheumatische Erkrankungen:** Sanierung von rheumatischen Erkrankungen jeder Art, einschliesslich Ischias, Diskopathie, Spondylose, Arthrose und rheumatische Arthritis.
- **Blutgefässe:** Verbesserung der Venenspannung und Absenkung der Venendurchlässigkeit, Reduzierung bis Sanierung von Ödemen, Krampfadern, Hämorrhoiden. Ausgeprägte Kapillare verschwinden.
- **Neuropsychiatrische Wirkung:** Die Stimmungslage verbessert sich signifikant. Rückgang von Schlaflosigkeit und Milderung von Depressionen.

Klinoptilolith prophylaktisch eingesetzt führt zu erheblicher Steigerung der Leistungsfähigkeit, beim gesunden Menschen. Es stellt sich ein besseres Körpergefühl ein, die Verdauung

regelt sich meisterhaft (Sodbrennen und Magenprobleme verschwinden) und man fühlt sich tatsächlich entschlackt.

Dosierung

Tagesdosis: Zur Prophylaxe je 1 Gramm Klinoptilolith morgens mittags und abends, so lange bis der gewünschte Effekt eintritt.

Weitere Informationen

Detaillierte Information zu Klinoptilolith finden sich im Buch von Werne Kühni.